



SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus belasteten Familien (Regenbogen-Kids)
---------------	---

Frühere Beratungen:	JHA am 19.10.2016 (Vorlage 887/2016)
---------------------	--------------------------------------

Anlagen:	Präsentation, Auszug Jahresbericht PSB „Regenbogen-Kids“
----------	--

Sachvortrag :	Corinna Brändle (Sozialplanung), Jürgen Schuler (PSB Diakonisches Werk)	Zeitdauer (ca.):	15 Min.
---------------	--	------------------	---------

Beschlussvorschlag:	<p>1. Die Maßnahme „Regenbogen-Kids“ soll ab dem Jahr 2022 auf unbestimmte Zeit mit jährlicher Kündbarkeit weiter durchgeführt werden.</p> <p>2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Diakonischen Werk Oberschwaben Allgäu Bodensee einen entsprechenden Vertrag zu verhandeln und abzuschließen und die erforderlichen Haushaltsmittel von 40.000 Euro jeweils in den Haushalt einzustellen (vorbehaltlich Beratung und Beschluss Haushalt 2022).</p>
----------------------------	--

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	Beschluss	25.10.2021	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	Beschluss	25.10.2021	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!): ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam: <input checked="" type="checkbox"/>			Investiv: <input type="checkbox"/>		
Einmaliger Aufwand	_____	Euro	Einmalige Auszahlung	_____	Euro
Jährlicher Aufwand	40.000	Euro	Jährliche Auszahlungen	_____	Euro
Gesamtbetrag	_____		Gesamtbetrag	_____	
Aufwand 1. Jahr	_____	Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____	Euro
Aufwand 2. Jahr	_____	Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____	Euro
Aufwand 3. Jahr	_____	Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____	Euro
Aufwand 4. Jahr	_____	Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____	Euro
			Jährliche Abschreibung	_____	Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>			Investiv: <input type="checkbox"/>		
Einmaliger Ertrag	_____	Euro	Einmalige Einzahlungen	_____	Euro
Jährliche Erträge	_____	Euro	Jährliche Einzahlungen	_____	Euro
Gesamtbetrag	_____		Gesamtbetrag	_____	
Ertrag 1. Jahr	_____	Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____	Euro
Ertrag 2. Jahr	_____	Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____	Euro
Ertrag 3. Jahr	_____	Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____	Euro
Ertrag 4. Jahr	_____	Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____	Euro
			Jährliche Auflösung	_____	Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt: <input checked="" type="checkbox"/>		Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>	
Produkt:	368001	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	4199090		
Sachkonto:	431800000		
Zur Verfügung stehende Mittel:	_____	Euro	

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt: <input type="checkbox"/>		Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		

Medien: PowerPoint pdf-Datei CD/DVD Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

Elektronisch mitgezeichnet von:

Landrat Dezernat 1 Dezernat 2
 Dezernat 3 Dezernat 4

1. Ausgangslage:

Wie im Jugendhilfeausschuss am 19.10.2016 (Vorlage Nr. 887/2016) berichtet, kam es im Rahmen des Interreg V - Programms „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ KIG - Kinder im seelischen Gleichgewicht zur Zusammenarbeit folgender Programmpartner:

- Landratsamt Ravensburg (Leadpartner)
- Landratsamt Bodenseekreis
- Landratsamt Lindau
- Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit c/o Gesundheitsdepartement Kanton St. Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge, ZEPR
- Kanton Thurgau / Amt für Gesundheit.

Das Ziel des Programms war die

- Verbesserung der institutionellen Zusammenarbeit im Bereich der psychischen Gesundheit im Projektgebiet,
- Qualifizierung und Sensibilisierung von Fachpersonen auf Basis länderübergreifender Instrumente und Grundlagen,
- Stärkung der Gesundheits- und Erziehungskompetenz von Fachpersonen und Eltern.

Dem Bodenseekreis wurden für das Interreg-Projekt Projektmittel zur Durchführung eines den Vorgaben entsprechenden Regionalprojektes zur Verfügung gestellt. Es sollte die Umsetzung von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für Kinder, deren Eltern psychisch- oder suchtkrank sind, ermöglicht werden. Im Zuge der Umsetzung des Projekts ist die Maßnahme „Regenbogen-Kids“ entstanden. Da das Interreg-Programm ausgelaufen ist, kann die Maßnahme nicht mehr aus Projektmitteln gefördert werden.

2. Sachverhalt:

Die Kindheit ist die prägende Zeit, in der unsere Fähigkeit zur sozialen und gesunden Entwicklung gelegt wird. Deshalb sollte Prävention am besten bereits im Kindesalter beginnen. Forschungsergebnisse zeigen, dass Kinder aus belasteten Familien deutlich anfälliger für die Entwicklung einer eigenen Suchtproblematik und anderen psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder. Schätzungen zufolge entwickelt jedes dritte von ihnen später eine eigene Suchterkrankung, ein weiteres Drittel eine andere psychische Erkrankung.

Suchterkrankungen

„Sucht im Elternhaus bedeutet für viele Kinder eine extreme Belastung: Dauerstress, Verunsicherung und Scham bestimmen ihren Alltag. All das bleibt nicht ohne Folgen.“ (Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung)

In Deutschland leben circa drei Millionen Kinder und Jugendliche mit mindestens einem suchterkrankten Elternteil. Damit ist jedes vierte bis fünfte Kind bzw. jeder vierte bis fünfte Jugendliche betroffen. Der Großteil davon, ca. 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche, lebt in einem Haushalt mit alkoholkranken Eltern. Hinzu kommen Kinder und Jugendliche, deren Eltern drogenabhängig sind, eine andere stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung haben oder auch Verhaltenssuchte zeigen, wie Glücksspielabhängigkeit.

Die Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete im Bodenseekreis (PSB) erfasst insgesamt 1.302 Klientinnen und Klienten.

Die drei Hauptdiagnosen sind: 57% Alkohol (742 P.), 18% Cannabinoide und 15% Opiode. Davon befanden sich 875 Patientinnen und Patienten in mittel- und langfristiger Betreuung. Es zeigt sich, dass 39% der Patientinnen und Patienten (341 P.) in einer Partnerschaft leben. Zudem haben 40% der Patientinnen und Patienten (350 P.) Kinder im eigenen Haushalt. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist Zahl der Familien mit Kindern im eigenen Haushalt um 21,8% gestiegen. Dieser enorme Zuwachs bedeutet, dass insbesondere Familien während der Pandemie verstärkt Kontakt zur PSB aufgenommen haben.

Psychische Erkrankungen

Kinder psychisch kranker Eltern haben ein erhöhtes Risiko, selbst psychische Erkrankungen zu entwickeln. Geschätzt leben ca. 25% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland mit einem psychisch kranken Elternteil zusammen und sind daher gefährdet. Neben der Entwicklung psychischer Störungen können diese Kinder auch andere Beeinträchtigungen aufweisen: geringer schulischer Erfolg, stressverbundene Krankheiten oder Verhaltensauffälligkeiten. Es ist daher wichtig, den Teufelskreis zwischen der elterlichen psychischen Erkrankung und dem Risiko der Kinder für Beeinträchtigungen zu durchbrechen.

2.1. Zielsetzung der Maßnahme „Regenbogen-Kids“

„Regenbogen-Kids“ ist ein niederschwelliges, präventives und kontinuierliches Angebot für Kinder und Jugendlichen aus Familien, deren Eltern von psychischer Krankheit oder Suchtkrankheit betroffen sind. Die Gruppe ist eine Kooperation zwischen der Psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete (PSB) der Diakonie, der Psychologischen Familien- und Lebensberatungsstelle in Friedrichshafen sowie der Psychologischen Beratungsstelle in Überlingen. Ziel ist es, dem Risiko für Kinder von sucht- und psychisch kranken Eltern präventiv zu begegnen und der Gefahr entgegenzuwirken, später selbst einmal eine Abhängigkeitserkrankung oder psychische Erkrankung zu entwickeln.

2.2. Rahmenbedingungen

Die Maßnahme wurde bewilligt für die Laufzeit von März 2018 bis März 2021. Im Projekt stehen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Es ist speziell für Kinder zwischen acht und 15 Jahren aus belasteten Familien ausgerichtet. Im Jahr 2018 startete die Gruppe in Friedrichshafen und findet seither fortlaufend statt.

Dieses Gruppenangebot soll diese Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, sich innerlich zu stärken, Wege zu finden, um die Herausforderungen zu bewältigen und positive Gefühle zu stärken. Außerdem gibt sie ihnen die Möglichkeit, aus den Stolpersteinen im Leben Neues zu lernen und zu entwickeln, sowie Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Innerhalb dieser Laufzeit (März 2018 bis März 2021) wurden 41 Vorgespräche mit Familien geführt. Davon sind 22 Kinder und Jugendliche langfristig in die Gruppe gekommen. Von zehn Kindern leiden die Eltern an einer psychischen Krankheit, zwölf Kinder hatten einen suchtkranken Elternteil.

Die Gruppe findet einmal wöchentlich statt. In der Regel trifft sich die Gruppe in den Räumen der Beratungsstelle und etwa einmal im Monat zu einem erlebnispädagogischen Nachmittag auf dem Freizeitgelände Weilmühle. Zusätzlich zu den Gruppennachmittagen finden regelmäßig Gespräche und Absprachen mit den Familien statt. Ebenfalls sind regelmäßig Familiennachmittage geplant und die Familien können bei Aktionsnachmittagen teilnehmen.

Von April 2018 bis Ende März 2021 fanden insgesamt 96 Gruppennachmittage statt, 27 davon an der Weilmühle sowie vier weitere Nachmittage gemeinsam mit den Familien. Neun Gruppentreffen haben online stattgefunden. Zusätzlich fanden zwei Intensivtage mit den Kindern statt und die Familien hatten die Möglichkeit über die Gruppe einmal kostenlos in einen Kinofilm zu gehen, sowie einmal das Ravensburger Spielaland zu besuchen. Im Zeitraum März/April 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Gruppentermine stattfinden. In diesem Zeitraum haben die Kontakte mit den Kindern als Spaziergang stattgefunden.

2.3. Wirkung des Projekts „Regenbogen-Kids“

Die Kinder und Jugendliche haben durch dieses Angebot die Möglichkeit, einmal die Woche mit anderen gleichaltrigen Kindern und Jugendliche eine Auszeit aus ihrem belasteten Alltag zu bekommen. Dies bedeutet, sie erleben eine unbeschwerte und unbelastete Zeit, in der sie in ihrer Entwicklung und ihrem kreativen Potential gefördert werden. Sie erleben nicht nur eine unbeschwerte Zeit, sondern erhalten auch ihrem Alter entsprechend angemessene Antworten zu ihren Fragen zur Erkrankung ihrer Eltern.

Im Lauf des Gruppenprozesses konnten bei den einzelnen Kindern Entwicklungsfortschritte beobachtet werden. Sie entwickelten zunehmend Vertrauen in die Gruppenteilnehmenden und in die Gruppenleitung. Sie sprachen zunehmend über ihre Befindlichkeit und über sie belastende Situationen im Schul- oder Familienalltag. Im sozialen Austausch erlebten sie sich in der Gruppe als Teil einer Gemeinschaft mit verlässlichen Beziehungen und entwickelten ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen. Durch das positive Gefühl Angenommen zu sein bauten Kinder und Jugendliche ihre eigene Wertschätzung, Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen auf. Zudem erlernten die Kinder und Jugendliche eigene Grenzen zu setzen, um ihren Selbstschutz zu verbessern. Hierdurch erweiterten sie ihre Handlungskompetenzen und können in ihrer Entwicklung von den Problemlagen der Erwachsenen unabhängiger werden.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Ab dem Jahr 2022 beträgt der Finanzbedarf für die Durchführung der Maßnahme „Regenbogen-Kids“ 40.000 Euro/Jahr. Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

Personalkosten (15% TVöD S12 sowie 20% TvöD E13):	33.500 Euro / Gruppe / Jahr
Sachkosten „Intensivtage“:	2.500 Euro / Gruppe / Jahr
Sonstige Sachkosten (Eintritte, Mieten):	2.500 Euro / Gruppe / Jahr
Gesamte Personal- und Sachkosten	38.500 Euro / Gruppe / Jahr

Bei Bedarf kommen Sonderausgaben für altersspezifische Kleingruppen und Kosten für einen Fahrdienst von 1.500 Euro hinzu.